



Besuch im ISAF Feldlager in Afghanistan

Als Beauftragter für die Bundeswehr auf Truppenbesuch im Einsatzland



In meiner Funktion als Beauftragter der CDU-Landtagsfraktion für die Bundeswehr bin ich in der vergangenen Woche mit einer Delegation des Deutschen Bundestages für 3 Tage nach Afghanistan geflogen.

Die Reise ging zuerst nach Termez in Usbekistan und dann mit der Transall C-160 weiter nach Mazar-e-Sharif zum Regional Command North der ISAF ins internationale Camp Marmal.

Wir konnten uns von der hohen Professionalität der eingesetzten Truppe, die momentan vor allem mit der

Rückverlegung nach Deutschland beschäftigt ist, persönlich und direkt überzeugen.

In dem 3x5 km großen Feldlager fand auch ein gemeinsames Gespräch mit Vertretern der afghanischen Zivilgesellschaft statt. Darunter waren auch zwei Frauen. Dabei dankten die afghanischen Politiker, Aktivistinnen, Funktionäre und Geschäftsleute der Bundesrepublik Deutschland ausdrücklich für das deutsche Engagement und erhofften sich weiterhin Unterstützung bei der Aufbauarbeit gerade im Bereich Bildung, Sicherheit und wirtschaftliche Entwicklung.

Was vor 13 Jahren als Kampf gegen den Terror begann, ist längst eine umfassende Mission zum Aufbau eines modernen Afghanistans geworden. So hat sich in den letzten Jahren seit dem Ende der Talibanherrschaft die durchschnittliche Lebenserwartung von 41,8 auf 49,5 Jahre erhöht, der Zugang zu medizinischer Versorgung von 3% auf 85% gesteigert und die Alphabetisierungsquote von 38 auf 94% der unter 15jährigen erhöht. Das sind tolle Erfolge und Entwicklungen, die in Deutschland leider oft nicht gesehen werden. Dies betonten auch der deutsche Botschafter Martin Jäger und der Kommandeur des Regional Command North Generalmajor Bernd Schütt im Gespräch. Mehr: <http://kurzlink.de/GGTruppenbesuch>.

Wahlaufruf

Am Sonntag sind Europa- und Kommunalwahlen

Überlassen Sie Europa und unsere Heimat nicht radikalen Kräften. Setzen Sie ein Zeichen. Gehen Sie zur Wahl!

In diesen Tagen hört man viel Kritik über Europa. Vieles davon ist berechtigt, manches ist überzogen. Wir erleben zurzeit in der Ukraine wie schnell ein Land gespalten werden kann und wie nahe uns internationale Konflikte kommen können. Das Europaparlament ist wichtig, weil es die Einheit und den gemeinsamen Willen von 28 europäischen Völkern zeigt, in Frieden und Freiheit zusammenzuleben.

Die Kommunalpolitik ist die Keimzelle der Demokratie. Nirgends sonst ist Politik so nah und direkt bei den Menschen. Viele hundert Kandidaten bewerben sich um ein Mandat in den Räten oder dem Kreistag. Die meisten von Ihnen haben den festen Grundsatz und Willen für ihre Heimat und ihre Bürger Politik zu gestalten und das Beste herauszuholen.

Auch ich kandidiere erneut für den Kreistag, in dem ich seit 2004 mitarbeite. Mir ist dabei besonders die erfolgreiche Vernetzung von Kommunal- und Landespolitik für die Menschen in unserer Region wichtig.